

BILD UND TON

Wo Marco Schädler, Klaus Beck und Gaston Oehry unkonventionell volkstümliche Weisen spielen.

29



INFO-MONAT

Was die Krebshilfen der Schweiz und Liechtensteins im Info-Monat über Brustkrebs bieten.

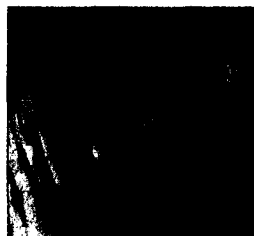
30



TV-ABEND

Was es heute Donnerstag auf den Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt.

31



PRIORITÄTEN

Was Schauspieler George Clooney wichtiger ist als die Liebe und wer seine Freunde sind.

32

VOLKSBLATT | NEWS

Brigitte Hasler zeigt «Durchgänge»

FELDKIRCH – Brigitte Hasler aus Gamprin eröffnet heute Donnerstag um 20 Uhr in der Villa Claudia, Bahnhofstrasse 6, in Feldkirch ihre Ausstellung mit dem Titel «Durchgänge». Die Gampriner Kunstschaffende Brigitte Hasler stellt in Feldkirch Bildplatten mit fotografischen Details aus einer Sägerei aus. Die Serie mit dem Titel «Durchgänge» verwandelt die Bretterstapel in Leibhaftiges und existentielle Räume. Das Organische verwandelt sich in konstruiert Zerteiltes, zersägt die Holzstämmen, auseinander gerissen in Platten, sezirt und distanziert, mit eisernen Federn und Ringen zusammengespannt, neu verschränkt, mit Zwischenräumen aneinander gefügt. Hasler arbeitet mit der Verkehrung, den Verwandlungsmaterialitäten zwischen Tod und Leben. Auch bei der «Langen Nacht der Museen» am Samstag, den 8. Oktober, steht die Künstlerin in der Zeit von 18 bis 1 Uhr für Infos und Fragen zur Verfügung. (PD)

Passivkonzert des MGVS Sängerbund

TRIESEN – Der MGVS Sängerbund Triesen und der Männerchor Liedertafel Feldkirch laden am Samstag, den 15. Oktober, um 20.15 Uhr zum Konzert in den Triesner Saal ein. Das diesjährige Konzert wird als Gemeinschaftskonzert durchgeführt. Die Liedertafel Feldkirch und der MGVS Sängerbund Triesen singen traditionelle, romantische Männerchorliteratur, Kärntner Volkslieder sowie Melodien aus dem Musical «My fair Lady». Am Klavier begleitet sie Walfried Kraher, durch das Programm führt in bewährter Weise Max Kindle. Im Anschluss an das Gemeinschaftskonzert stehen ein paar gemütliche Stunden im Triesner Saal auf dem Programm. (PD)

«Emil und der kleine Skundi» im Kinderfilmclub

SCHAAN – Am kommenden Wochenende steht bereits der zweite Film auf dem Programm des Takinderkinos. Die Vorstellung am Samstag, 8. Oktober, 16 Uhr, ist exklusiv für Kinder reserviert, beim Sonntagstermin um die gleiche Zeit dürfen auch Erwachsene den Film sehen. Emil und seine Eltern sind eine Familie, die noch träumen kann. Aber die Hoffnungen liegen weit auseinander: Emil wünscht sich einen Hund, die Eltern denken fast nur noch an das neue Haus. Als Emil es schafft, das Geld für den kleinen Skundi zusammenzubekommen, bricht der Vater sein Versprechen: Kein Hund. Jetzt reicht es, findet Emil. Er macht sich auf zum Grossvater. Der wird Zeit für ihn haben. Und er wird auch Skundi nicht fortschicken. Schliesslich hatte der Grossvater selbst einmal einen Hund, einen wie Skundi. «Der schönste Film der Berlinale», urteilte der Kritiker im Tagesspiegel, als die Koproduktion aus Island, Dänemark und Deutschland 1995 im Kinderprogramm des Filmfestes lief. Die Samstagsvorstellung im Takino eröffnen Katja Langenbahn-Schremser und Joachim Batliner mit einer Spielszene, die auf die Filmhandlung vorbereitet. Am Sonntag dürfen auch Erwachsene sehen, wie es mit Emil und seinem Skundi weitergeht. Der nächste Termin im Takinderkino ist am 12./13. November. Dann folgt der Kinderfilmclub der «Spur der roten Fässer». (PD)

Einsichten eines Passagiers

Myriam Bargetze gewährt «Einsichten» in ihren Atelier-Fundus

SCHAAN – «Der Mensch ist immer auf Reisen, auch wenn er daheim ist», sagt Myriam Bargetze. Die «Passagiere», luftige Gebilde zwischen Kokons und Zepplinen und Symbole einer fortwährenden Entwicklung, sind in Bargetzes Werk immer präsent. Anlässlich ihrer persönlichen Neuorientierung lädt sie am Wochenende in ihr Atelier im Malarsch.

• Arno Löffler

Mit einer Rückschau auf ihr Schaffen der vergangenen einundzwanzig Jahre verabschiedet sich die Liechtensteiner Künstlerin Myriam Bargetze bis auf weiteres vom heimischen Publikum, um einen Neuanfang im Aargau zu machen. Sie vergleicht den Anlass mit dem Brauch der Maori, einen neuen Namen anzunehmen, wenn man sich vorgenommen hat, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen: Ein Freund flüstert dem Umzubenehenden dessen neuen Namen ins Ohr, und an einem Fest wird die Annahme der neuen Identität mit Darbietungen gefeiert, die die Bedeutung des Namens zum Gegenstand haben.

Kunst als roter Faden

Bargetze begreift ihr Leben als in siebenjährige Zyklen unterteilt. Jetzt beginnt ein neuer solcher Zy-



Myriam Bargetze in ihrem Schaaner Atelier vor ihrem «Prometheus»-Kopf aus Bronze.

klus: Für ihre aktuelle Rückschau hat sie ihr Gesamtwerk neu durchgesehen, in Mappen und Ordnern geblättert und zieht Bilanz. Von der Tür bis zur gegenüberliegenden Wand hat sie einen roten Faden gespannt, auf dem sie Zeugnisse ihrer Tätigkeit der vergangenen zwei Jahrzehnte aufgehängt hat, Korrespondenzen, Fotos, Entwürfe. Der Name dieser zentralen Installation lautet «Zeitfenster». Der rote Faden, der sich durch Bargetzes Leben zieht, ist ihr Sich-Ausdrücken in Kunst, in Plastik, Malerei, Per-

formances etc. Der Inhalt der aufgereihten Klarsichthüllen kann ebenso eingesehen werden wie zahlreiche, prallgefüllte Ordner und Mappen, die Arbeiten enthalten, die noch nie zuvor ausgestellt worden sind. Bargetze: «Ich finde es schön, wenn darin geblättert wird. Es geht ums Einsicht-Nehmen in ein Schaffen, das die Leute von mir nicht kennen.»

Passagiere und Bronzen

Unter den weiteren Bildern und Objekten aus ihrem Fundus befinden

sich auch eine Makette für eine Performance mit einem ihrer berühmten «Passagiere» und jüngst in Bronze gegossenen Portrait-Kopf, dessen Tonvorlage einen langen Reifungsprozess hinter sich hatte, bis die Künstlerin sich entschloss, ihm in Bronze seine endgültige Gestalt zu verleihen.

Myriam Bargetzes Atelier im Malarsch 11 ist am 7. Oktober ab 19 Uhr (mit «musikalischen Fundus-Häppchen») und an den beiden folgenden Tagen jeweils von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

«Liebestrank» geht ins Finale

Letzte Vorstellungen am Freitag und Samstag

VADUZ – Dieses Wochenende bietet sich für die, die die neue Produktion des Opernvereins Vaduz der «Liebestrank» von Donizetti noch nicht gesehen haben, die letzte Gelegenheit.

Der Liebestrank ist eine lustige Liebesgeschichte, die sich auf dem Lande in Italien abspielt. Es stellt sich die Frage, ob es wirklich einen Wundermann gibt, der den Trank brauen kann, den einst Tristan trank, um Isoldes Herz zu erobern.

Es ist die vierte Produktion, die der Opernverein auf die Vaduzer Bühne bringt. Die hochkarätigen Solisten und der Chor zaubern eine familiäre Atmosphäre auf die Bühne, die Sie mitreissen wird. Durch dies präsentiert sich der Liebestrank charmant, spritzig und bezaubernd. Nutzen Sie die letzte Gelegenheit, um diese schöne Oper zu besuchen. Sie werden sehen, dass der Liebestrank ein wunderbares Werk ist. Die Vorstellungen finden am Freitag und Samstag um 19.30 Uhr statt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Poststelle Vaduz, an sämtlichen Ticketcorner-Verkaufsstellen und

telefonisch bei der Hotline Ticketverkauf Post Vaduz, Telefon +423 239 63 66 (Montag bis Freitag, 8 bis 11 Uhr). Weitere Infos unter 18 Uhr durchgehend, Samstag, 9 bis 11 Uhr www.opernvereinvaduz.li. (md)



Am Freitag und Samstag gibt der Opernverein Vaduz die letzten Vorstellungen des «Liebestranks».